

AfD

Beitrag von „MarlenH“ vom 26. Juni 2018 22:35

Ich habe gerade einen Artikel gelesen, der mich erschauern lässt.

Die AfD möchte ein Online-Formular einrichten, wo Schüler Lehrer melden, die Stimmungsmache und Hetze gegen die AfD in der Schule betreibt.

Krass.

Ich komme mir vor, wie in einer Zeitmaschine. Grusel.

Artikel aus der „Zeit“ vom 21.06.2018.

Wie seht ihr das?

Beitrag von „WillG“ vom 26. Juni 2018 23:03

Mein erster Impuls war "Sollen sie doch, als Beamter auf Lebenszeit können sie mir nichts anhaben!" zu schreiben.

Aber das würde natürlich zu kurz greifen. Also etwas genauer: Mir macht so eine Website keine Angst. Ich denke, dass ich mich meiner deutlich positionierten Meinung trotzdem im Bereich der Legalität und der Demokratie bewege. Und falls nicht, würde ich auch entsprechende disziplinarische Konsequenzen (Abmahnung; Disziplinarverfahren) stolz, wenn auch leicht genervt, über mich ergehen lassen.

Gesamtgesellschaftlich ist es natürlich erschütternd, dass die AfD das Gefühl hat, mit so einer Maßnahme Stimmung machen zu können. Wenn das gesellschaftliche Klima solche Methoden zulässt - egal, ob daraus ernsthafte Konsequenzen entstehen können oder nicht - läuft in einer Demokratie definitiv etwas schief.

Beitrag von „Anja82“ vom 26. Juni 2018 23:16

Das hat ja einen Ausgangspunkt. Ich meine da einen Artikel gelesen zu haben, wo ein Lehrer Stimmung gegen die AFD gemacht hat. Nun ist die Frage (auch wenn es nicht jedem passt... die AFD ist eine gewählte demokratische Partei wie andere auch) ob man sich genauso gegen Linke, CDU oder was weiß ich positioniert. Und was eigentlich mit dem Neutralitätsgebot der Lehrer ist.

Edit: Artikel gefunden <https://www.weser-kurier.de/region/die-nor...id,1736400.html>

LG Anja

Beitrag von „Krabappel“ vom 26. Juni 2018 23:22

Aha und was soll mit den Ergebnissen dann passieren? Online-Stimmungsmache ist widerwärtiger AfD-Stil. Aber Selbstjustiz ist dann nicht mehr lustig.

Naja, man kann nur generell hoffen, dass sie möglichst viele drankriegen von den rechten Hasspredigern, die sich in dieser ach so demokratisch legitimierten Partei verstecken. Bis dahin, möglichst nicht zu viel Bedeutung beimessen.

Beitrag von „Anja82“ vom 26. Juni 2018 23:33

Naja sehr wahrscheinlich wollen sie dann, wie im Bremer Fall, das ganze melden /rügen.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 26. Juni 2018 23:47

Das käme auf den Rahmen an.

Bist du Politiklehrer im Unterricht? Dann hast du da nicht zu werten, sondern nur zu berichten/erklären.

Bist du das nicht, und fragen dich zB SuS einfach so (also außerhalb des Unterrichts) nach deiner Meinung, kannst du diese natürlich äußern, solange sie nicht als verfassungsfeindlich einzustufen wäre.

Ob und wie das die SuS "beeinflusst" ist sowieso nie absehbar.

Ist aber schon interessant, wenn eine "Partei" so etwas haben möchte, deren ([Ex?](#)) Mitglieder vom Schuldienst suspendiert wurden wegen Äußerungen im Sinne ihrer "Partei" (konkret xenophobes Gequake von rechts, was auch sonst).

Beitrag von „plattyplus“ vom 27. Juni 2018 00:12

[Zitat von WillG](#)

Wenn das gesellschaftliche Klima solche Methoden zulässt - egal, ob daraus ernsthafte Konsequenzen entstehen können oder nicht - läuft in einer Demokratie definitiv etwas schief.

Das läuft aber auf allen Seiten schief. Meiner Meinung nach ist das Klima seit der Ansprache von unserem ehemaligen Außenminister Gabriel: "Ihr seid das Pack, welches eingesperrt werden muß", vergiftet. Da kommt jetzt entsprechend von beiden Seiten gehörig Feuer. Die AfD ist da nur noch ein Katalysator.

--> <http://www.spiegel.de/politik/deutsch...-a-1049965.html>

Aktuell sieht man das ja an dem Diskussionsstil zwischen CDU und CSU. Sowas war vor 10 Jahren undenkbar. Wenn eine Bundeskanzlerin erst einmal mit Richtlinienkompetenz regieren muß, sind wir nicht mehr weit weg von Notverordnungen und wohin sowas führt, sollte man aus dem Geschichtsunterricht wissen.

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 27. Juni 2018 00:28

Wer seinen Unterricht nicht als Plattform für politische Beeinflussung von Schülern für oder gegen eine bestimmte Partei benutzt, hat doch nichts zu befürchten. Und die scharzen Schafe, die es doch machen, müssen halt mit Beschwerden rechnen und das auch zurecht. Dabei spielt es doch keine Rolle, ob ein linker Lehrer im Unterricht gegen die AfD hetzt oder ein rechter Lehrer gegen die Grünen.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Juni 2018 00:53

Die AfD hat Recht, weil es nicht die Aufgabe der Lehrer ist, die Schüler durch ihre politische Meinungen zu beeinflussen. Generell sehe ich jetzt im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich (sprich Erdkunde, PoWi, Geschichte, Religion/Ethik) keinen Gegenstand, bei dem es nicht möglich wäre, als Lehrer einfach nur Input zu liefern und die Schüler zu einer eigenen Meinung kommen zu lassen. Und gerade bei jungen Schülern sollte man als Lehrer vorsichtig mit der Wortwahl sein, da diese sehr beeinflussbar durch äußere Einflüsse sind.

Wie Miss Jones schrieb, wenn Schüler mich nach meiner privaten Meinung fragen, darf ich die AfD gut, schlecht oder neutral finden, aber ansonsten habe ich mich da herauszuhalten und ganz ehrlich: Bricht einem als Lehrer ernsthaft ein Zacken aus der Krone, wenn ein Schüler, nachdem man sich eine Stunde lang mit den Wahlprogrammen verschiedener Parteien beschäftigte, zum Ergebnis kommt, dass er die AfD ganz gut findet? Vor allem habe ich die schulischen Leistungen des Schülers zu bewerten und nicht dessen politische Gesinnung, kann mir also egal sein, ob er meine politische Meinung teilt oder das andere Extrem bedient...

Beitrag von „Herr Rau“ vom 27. Juni 2018 06:37

1. Es spielt für meinen Status an der Schule keine Rolle, wenn die AfD das macht; als Bürger ist es mir nicht egal.
2. Es ist meine Aufgabe als Lehrer, Schüler zu beeinflussen, in vielerlei Hinsicht.
3. Wenn ich Beispiele für Denunziantentum und Faschismus in der heutigen Zeit suche, werde ich als Beispiele sicher die verwenden, die ich vor Augen habe - das ist die AfD.
4. Wie viel das ändert, ist fraglich.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. Juni 2018 08:13

Dazu fällt mir irgendwie das hier ein:

■ Zitat

Wir fordern den gesetzlichen Kampf gegen die bewußte politische Lüge und ihre Verbreitung durch die Presse. Um die Schaffung einer deutschen Presse zu ermöglichen, fordern wir, daß

- a) sämtliche Schriftleiter und Mitarbeiter von Zeitungen, die in deutscher Sprache erscheinen, **Volksgenossen** sein müssen.
- b) Nichtdeutsche Zeitungen zu ihrem Erscheinen der ausdrücklichen Genehmigung des Staates bedürfen. Sie dürfen nicht in deutscher Sprache gedruckt werden.
- c) Jede finanzielle Beteiligung an deutschen Zeitungen oder deren Beeinflussung durch Nicht-Deutsche gesetzlich verboten wird und fordern als Strafe für Uebertretungen die Schließung einer solchen Zeitung sowie die sofortige Ausweisung der daran beteiligten Nicht-Deutschen aus dem Reich.
- d) Zeitungen, die gegen das Gemeinwohl verstoßen, sind zu verbieten. Wir fordern den gesetzlichen Kampf gegen eine Kunst- und Literaturrechtung, die einen zersetzenden Einfluß auf unser Volksleben ausübt und die Schließung von Veranstaltungen, die gegen vorstehende Forderungen verstoßen.

Alles anzeigen

Quelle: NS-Parteiprogramm 1920, Punkt 23, zitiert nach:
<http://www.documentarchiv.de/wr/1920/nsdap-programm.html>

Es ist schon interessant, dass auch schon damals eine Partei, die es mit der Wahrheit nicht so genau nahm, ausgerechnet den Kampf gegen die *bewusste politische Lüge* forderte. Irgendwelche Ähnlichkeiten mit heutigen Ansichten der einen oder der anderen heutigen Partei wären natürlich rein zufällig und nicht gewollt...

Und dann gab es ja auch noch das hier:

Zitat

§ 4

Beamte, die nach ihrer bisherigen politischen Betätigung nicht die Gewähr dafür bieten, daß sie jederzeit rückhaltlos für den nationalen Staat eintreten, können aus dem Dienst entlassen werden. Auf die Dauer von drei Monaten nach der Entlassung werden ihnen ihre bisherigen Bezüge belassen. Von dieser Zeit an erhalten sie drei Viertel des Ruhegeldes (§ 8) und entsprechende Hinterbliebenenversorgung.

Quelle: Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933, zitiert nach <http://www.documentarchiv.de/wr.html>

Natürlich ist es NOCH nicht so weit. Aber Ähnlichkeiten zur geistigen Grundhaltung lassen sich hier m.E.n. durchaus erkennen.

Vielleicht sind wir als WählerInnen ja diesmal so schlau, es anders, es besser zu machen als damals.

Beitrag von „Frappier“ vom 27. Juni 2018 08:22

[Zitat von Miss Jones](#)

Bist du Politiklehrer im Unterricht? Dann hast du da nicht zu werten, sondern nur zu berichten/erklären.

Natürlich darfst du bei einer SuS-Frage oder Diskussion zur AfD deine Meinung als PoWi-Lehrer zu dieser Partei sagen, und zwar mit einer sachlichen Begründung. Anderen Ansichten ist Raum zu gewähren. Wie hat mir mein Prof gesagt: "Man kann nicht erwarten, dass jemand aus Interesse dieses Fach studiert und dann zu nichts eine Meinung hat."

Beitrag von „Kalle29“ vom 27. Juni 2018 08:41

[Zitat von plattypus](#)

Wenn eine Bundeskanzlerin erst einmal mit Richtlinienkompetenz regieren muß, sind wir nicht mehr weit weg von Notverordnungen und wohin sowas führt, sollte man aus dem Geschichtsunterricht wissen.

Ernsthaft? Hast du überhaupt mal einen Blick ins Grundgesetz geworfen? Eine Kanzlerin, die ihre von der Verfassung zugeschriebenen Rechte wahrnimmt, handelt sicherlich nicht mal im Ansatz so wie es damals in der Weimarer Republik oder bei den Nazis war. Es gibt keine Notverordnungen! Editierte Anmerkung: Lediglich die Bundeskanzlerin ist vom Parlament, also

dem von uns gewählten Gremium gewählt worden. Sie ist der Chef, sie hat sich dem Parlament zu verantworten. Was Kollege Seehofer da macht, widerspricht viel mehr meiner Vorstellung von Regierung: "Ich stimme mich mit dem CSU-Vorstand ab und entscheide dann". Sorry, aber die CSU habe und konnte ich bei mir nicht wählen.

Zum Thema: Wir kennen den genauen Unterrichtsinhalt nicht. Laut Berichten wurde eine Pressemitteilung(!) eines AfD-Politikers im Unterricht behandelt. Passiert so etwas mit öffentlichen Dokumenten im Sowi/Geschichtsunterricht nicht ständig? Wahlprogramme, historische Reden und Briefe? Wenn die Fragestellung nicht lautet "Schauen wir uns an, warum die AfD so scheiße ist" erscheint mir das gewünscht und gewollt.

Beitrag von „SteffdA“ vom 27. Juni 2018 09:03

[Zitat von WillG](#)

Wenn das gesellschaftliche Klima solche Methoden zulässt - egal, ob daraus ernsthafte Konsequenzen entstehen können oder nicht - läuft in einer Demokratie definitiv etwas schief.

Och.... die Blockwartmentalität ist doch schon lange weit verbreitet (oder sollte ich schreiben "noch weit verbreitet"?). Sie wurde bisher halt in anderen Bereichen ausgelebt:
Ob jemand (der den ganzen Tag genug Zeit und sonst nichts zu tun hat) mit einem Fernglas aus seiner Wohnung Falschparker beobachtet und anzeigt,
ob "nachgeprüft" wird, das der Nachbar auch ganz bestimmt alle Gläser abgewaschen hat, bevor sie in den Glaskontainer kommen,
dass auch ja der Rasen xxx mm hoch abgeschnitten wird und die Blumen eine bestimmte Wuchshöhe nicht überschreiten,
das der Müll richtig sortiert wird und wehe da verirrt sich mal ein Schnipsel Papier in die Biotonne...etc.

Das "Leben und leben lassen" ist dem Deutschen wohl nicht gegeben. Man macht sich und anderen lieber Streß und verschwendet seine Energie lieber darauf.

Und diese Mentalität wird jetzt halt auch politisch ausgenutzt. Da können es "die da unten" "denen da oben" mal richtig zeigen, insbesondere, wenn es anonym ist.

Beitrag von „Trantor“ vom 27. Juni 2018 10:55

[Zitat von Anja82](#)

die AfD ist eine gewählte demokratische Partei

Satzbau beachten! Eine demokratisch gewählte Partei ist nicht automatisch selbst demokratisch!

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 27. Juni 2018 12:13

[Zitat von Frapper](#)

Natürlich darfst du bei einer SuS-Frage oder Diskussion zur AfD deine Meinung als PoWi-Lehrer zu dieser Partei sagen, und zwar mit einer sachlichen Begründung.

Das möchte ich erleben, wenn ein Politiklehrer überzeugter AfD-Anhänger ist und in seinem Unterricht ordentlich die Werbetrommel für seine Partei führt, natürlich mit sachlichen Begründungen. Das würden doch wahrscheinlich genau die Leute direkt melden und dienstrechtliche Konsequenzen fordern, die sich gerade über diese AfD-Meldeaktion aufregen.

Ich unterrichte auch Politik und habe noch nie meine persönliche Meinung zu einer Partei oder einem Thema erkennen lassen. Ich finde das hat im Unterricht auch nichts zu suchen.

Beitrag von „Trantor“ vom 27. Juni 2018 12:19

[Zitat von Farbenfroh](#)

Ich unterrichte auch Politik und habe noch nie meine persönliche Meinung zu einer Partei oder einem Thema erkennen lassen. Ich finde das hat im Unterricht auch nichts zu suchen.

Meine politische Meinung sieht man sehr oft schon an meinen T-Shirts

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 27. Juni 2018 12:46

Zitat von Farbenfroh

Ich unterrichte auch Politik und habe noch nie meine persönliche Meinung zu einer Partei oder einem Thema erkennen lassen. Ich finde das hat im Unterricht auch nichts zu suchen.

Überwältigungsverbot und die eigene Meinung äussern sind schon noch zwei paar Schuhe. Die eigene Meinung kann ja Teil einer Diskussion sein, bei der alle Seiten gehört werden.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Juni 2018 13:09

Zitat von Trantor

Meine politische Meinung sieht man sehr oft schon an meinen T-Shirts

Da kommt es wohl darauf an, wie stark diese politische Meinung geäußert ist. Es gibt z.B. auch diese "FCK AFD"-Sticker und -T-Shirts und das fände ich unangemessen bei einem Lehrer - genauso wie wenn ein Lehrer die AFD im Politikunterricht besonders positiv bewerben würde. In der Berufsschule kann es noch einmal etwas anderes sein als in der Grundschule oder der Sek I, aber selbst dann sind viele mental noch sehr am Anfang ihres Lebens und sollten dazu angeregt werden, sich selbst eine Meinung zu bilden - statt sie von Eltern oder Lehrern eingetrichtert zu bekommen (Ich schreibe das allgemein und nicht auf dich bezogen, Trantor.).

Natürlich sollte ein Politiklehrer durch sein Studium in der Lage sein, zu einer fachlich schlüssigen politischen Meinung zu kommen, aber das ist dann seine Privatsache und hat in der Klasse nichts verloren. Es dürfte auch in keinem Lehrplan stehen, dass sich der Lehrer gegenüber der Klasse hinsichtlich seiner politischen Einstellung zu positionieren habe...

Beitrag von „Trantor“ vom 27. Juni 2018 13:19

Danke lieber [@Lehramtsstudent](#), dass Du mir mit deiner reichhaltigen Lebens- und Berufserfahrung wieder einmal die Welt erklärt hast 😊

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Juni 2018 13:28

Habe ich doch gar nicht... Ich frage nur, was "politische T-Shirts" heißt. [Sowas](#) darf man jedenfalls auf Konzerten oder Demonstrationen tragen, aber nicht gerade in der Klasse vor Jugendlichen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 27. Juni 2018 13:28

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

Da kommt es wohl darauf an, wie stark diese politische Meinung geäußert ist. ...

Du hast offensichtlich nicht verstanden, um was es hier geht. Es geht darum, dass eine Partei dazu auffordert, dass Schüler ihre Lehrer denunzieren sollen.

Als jemand, dessen Verwandtschaft sowohl unter Nazideutschland, als auch unter der DDR-Diktatur leiden musste, kann ich in erster Linie Brechreiz empfinden, wenn ich sowas lese.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Juni 2018 13:49

Ich las gerade einmal den Artikel und Denunziation kann ich da keine herauslesen. Es geht darum, dass Lehrer in dienstlicher Position gerade gegenüber minderjährigen Schülern eine gewisse politische Neutralität zu verkörpern haben. Die Schüler dürfen politisch sein (aber auch im Unterricht dazu angehalten werden, wissenschaftliche Methoden anzuwenden - "AfD/Grüne/Piraten ist scheiße!" ist kein anregender Unterrichtsbeitrag.), die Lehrer dürfen es privat sein, im Klassenzimmer sollten sie dies mal für 45 Minuten ausklammern können. Ich kenne jetzt auch ehrlich gesagt kein Beispiel aus meiner eigenen Schulzeit, bei dem es wirklich notwendig war, dass PoWi-Lehrer ihre persönliche Meinung zu dem Thema abgeben mussten. Und wenn wirklich mal ein Schüler danach fragen würde, wen ich bei der nächsten Wahl wählen würde (mich hat sowas als Schüler nicht interessiert, aber vlt. war das auch eine andere Zeit 😊), kann ich immer noch mit "die XYZ-Partei" antworten, gefolgt von der Frage, welche Partei er wohl vom Wahlprogramm her am besten fände...

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 27. Juni 2018 13:57

Zitat von Wollsocken80

Überwältigungsverbot und die eigene Meinung äussern sind schon noch zwei paar Schuhe. Die eigene Meinung kann ja Teil einer Diskussion sein, bei der alle Seiten gehört werden.

Bei Diskussionen übernehme ich die Moderation. Ich gebe Anregungen, stelle kritische Nachfragen oder werfe neue Argumente in den Raum, damit die Diskussion ausgewogen verläuft und alle Seiten auch Berücksichtigung finden.

Ich bin bisher nie auf die Idee gekommen in so eine Diskussion meine private Meinung einzubringen, wie z.B. welche Partei ich wähle oder welche ich auf keinen Fall wählen würde.

Beitrag von „Krabappel“ vom 27. Juni 2018 13:57

Die Zeit schrieb: "In der Hansestadt will die Partei sogar [eine Meldeplattform einrichten](#) – ein Vorstoß, der für Aufregung sorgte. Eltern und Schüler sollen vom kommenden Schuljahr an über ein Online-Formular melden, wenn Lehrer "Hetze, Stimmungsmache und Falschbehauptungen" gegen die AfD betreiben."

Komisch, ist eigentlich nicht misszuverstehen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 27. Juni 2018 13:58

Man kann die persönliche Meinung sogar einbringen ohne konkret zu sagen, welche Partei man wählen würde. Als Lehrer gibst Du ständig Deine persönliche Meinung zu allem möglichen ab, das lässt sich gar nicht vermeiden. Fang doch einfach mal an zu unterrichten bevor Du hier weiter sinnierst, was andere wohl besser nicht tun sollten.

Mich haben Schüler schon gefragt, welche Partei ich wähle. Konkret waren es volljährige Schüler, die selbst in einer Partei aktiv sind und wir haben eine Weile sehr konstruktiv darüber diskutiert, warum ich jetzt gerade diese Partei in der Schweiz nicht wählen würde, obwohl ich das deutsche Pendant sehr wohl schon seit Jahren wähle. Es ging um die FDP, falls es jemanden

interessiert. Mir fällt jetzt kein Grund ein, warum das keiner wissen darf.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 27. Juni 2018 14:00

Zitat von Farbenfroh

Ich gebe Anregungen, stelle kritische Nachfragen oder werfe neue Argumente in den Raum, damit die Diskussion ausgewogen verläuft und alle Seiten auch Berücksichtigung finden.

Allein schon die Art und Weise wie Du moderierst lässt Deine persönliche Meinung erkennen, dem kannst Du Dich gar nicht entziehen.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Juni 2018 14:03

Zitat von Krabappel

Die Zeit schrieb: "In der Hansestadt will die Partei sogar [eine Meldeplattform einrichten](#) – ein Vorstoß, der für Aufregung sorgte. Eltern und Schüler sollen vom kommenden Schuljahr an über ein Online-Formular melden, wenn Lehrer **"Hetze, Stimmungsmache und Falschbehauptungen"** gegen die AfD betreiben."

Komisch, ist eigentlich nicht misszuverstehen.

Ich habe mal den entscheidenden Teil fett markiert. Wenn eine Lehrkraft in ihrem Politikunterricht (bzw. bei politischen Exkursen in anderen Fächern) ernsthaft auf entsprechende Mittel zurückgreifen muss, um ihren Standpunkt zu untermauern, hat sie ihre Rolle innerhalb des Klassenzimmers falsch verstanden. Ich habe nicht gegenüber irgendeiner Partei Falschbehauptungen zu verbreiten. Ich habe zu informieren, zu Diskussionen anzuregen und kritische Fragen zu stellen - das ist alles.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 27. Juni 2018 14:06

Aso und Du meinst, da wird jetzt jeder ganz objektiv auch wirklich nur "Hetze" melden? Mir fällt es jedenfalls nicht weiter schwer mir vorzustellen, dass bestimmte Spezies da sehr viel Freude hätten überhaupt nur jeden Pfurz, der irgendwie AfD-kritisch ist, zu petzen.

Beitrag von „Trantor“ vom 27. Juni 2018 14:07

Zitat von Lehramtsstudent

Sowas darf man jedenfalls auf Konzerten oder Demonstrationen tragen, aber nicht gerade in der Klasse vor Jugendlichen.

Danke für den Tipp, das will ich haben ... und werde es natürlich in der Schule tragen 😊

PS: Ich im Büro!

Beitrag von „Kalle29“ vom 27. Juni 2018 14:09

Zitat von Farbenfroh

Bei Diskussionen übernehme ich die Moderation. Ich gebe Anregungen, stelle kritische Nachfragen oder werfe neue Argumente in den Raum, damit die Diskussion ausgewogen verläuft und alle Seiten auch Berücksichtigung finden.

Ich bin bisher nie auf die Idee gekommen in so eine Diskussion meine private Meinung einzubringen, wie z.B. welche Partei ich wähle oder welche ich auf keinen Fall wählen würde.

Ich hatte in der Oberstufe einen herausragenden Sowi-Lehrer, der dieses Verfahren genauso angewendet hat. Nach drei Jahren intensivster Diskussion im Unterricht war immer noch keinem Schüler die politische Ausrichtung des Mannes klar. Er könnte problemlos jede Ansicht und jede Perspektive einnehmen, wenn diese im Unterricht gerade notwendig war. Tiefen Respekt habe ich noch heute vor diesem Mann. War ein toller Lehrer.

Es geht meiner Meinung nach hier aber doch gar nicht darum, dass ein Lehrer Schüler versucht hat, zu irgendetwas zu überreden. Das geben die Texte, die ich dazu gelesen habe, bis jetzt

einfach nicht her. Er hat eine Pressemitteilung der AfD als Unterrichtsmaterial genutzt. Und der Inhalt wird dann natürlich kritisch hinterfragt. So etwas sollen die Schüler ja lernen. Ich habe das in meiner Abi-Zeit mit Reden von Brandt, Schmidt und Kohl gemacht.

Ich unterrichte ja nur in der SEK II. Da kann man von ausgehen, dass die politische Meinungsbildung nicht mehr von Lehreräußerungen beeinflusst wird. Trotzdem halte ich es für wichtig, nicht ungefragt seine Meinung in den Raum zu stellen. Rückfragen, außerunterrichtliche Gespräche oder eindeutig als Meinung gekennzeichnete Beiträge halte ich aber für richtig und wichtig. Würde ein Schüler rechtsextremem Müll der AfD in der Pause wiedergeben, würde ich meine entsprechende private Meinung dazu sagen. Würde ein Schüler eine der menschenverachtenden Meinungen der AfD im Unterricht äußern, würde ich im Sinne unserer Erziehungsziele des Schulgesetzes dazu etwas sagen. Ist aber noch nicht vorgekommen.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 27. Juni 2018 14:14

Zitat von Lehramtsstudent

Ich habe mal den entscheidenden Teil fett markiert. Wenn eine Lehrkraft in ihrem Politikunterricht (bzw. bei politischen Exkursen in anderen Fächern) ernsthaft auf entsprechende Mittel zurückgreifen muss, um ihren Standpunkt zu untermauern, hat sie ihre Rolle innerhalb des Klassenzimmers falsch verstanden. Ich habe nicht gegenüber irgendeiner Partei Falschbehauptungen zu verbreiten. Ich habe zu informieren, zu Diskussionen anzuregen und kritische Fragen zu stellen - das ist alles.

Jegliche Kritik an der AfD - und sei sie noch so sachlich - wird doch durch eben diese Partei sofort als „Hetze, Stimmungsmache oder Falschbehauptung“ abgetan. 🗨️

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Juni 2018 14:17

Zitat von Wollsocken80

Aso und Du meinst, da wird jetzt jeder ganz objektiv auch wirklich nur "Hetze" melden? Mir fällt es jedenfalls nicht weiter schwer mir vorzustellen, dass bestimmte Spezies da

sehr viel Freude hätten überhaupt nur jeden Pfurz, der irgendwie AfD-kritisch ist, zu petzen.

Man kann auch jeden "Pfurz" bei der Polizei melden - oder dem Jugendamt. Deswegen wandert auch nicht jeder in den Knast. Wenn es sich um ein kommunikationsbedingtes Missverständnis oder einen Schülerscherz handelt, dürfte der Fall äußerst schnell ad acta gelegt sein.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 27. Juni 2018 14:21

Ach was bin ich froh, dass mich das hier gar nicht kümmern muss.

Beitrag von „Krabappel“ vom 27. Juni 2018 14:33

Zitat von Lehramtsstudent

Man kann auch jeden "Pfurz" bei der Polizei melden - oder dem Jugendamt. Deswegen wandert auch nicht in jeder in den Knast. ...

Hasi, unsere Demokratie beruht auf Gewaltenteilung. Wer was wann wo anzeigen kann und wer dann was wie entscheiden darf macht einen gewaltigen, einen lebensentscheidenden Unterschied.

Wie kann man das nur kindgerecht erklären?

Also, wenn der Lehrer von deinem Kind gesagt haben soll, die AfD sei ein Haufen gefährlicher Rechter, die man nicht wählen dürfe, weil sie laufend die Demokratie auszuhebeln versuchten. Dann darfst du ein Gespräch mit dem Kollegen einfordern, dich mit dem Schulleiter unterhalten und Dienstaufsichtsbeschwerde einreichen, alles Weitere entscheidet im Zweifel ein Gericht. Kein Parteikamerad. Und damit du das in Zukunft alles noch darfst, musst du das schnell begreifen!

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Juni 2018 14:38

Das klingt so, als ob das mit dem Meldeprogramm meine Idee gewesen wäre 😱 . Ich schrieb noch nicht einmal, dass ich die Idee rechtlich umsetzbar oder gar gut finde, sondern lediglich, dass "**Hetze, Stimmungsmache und Falschbehauptungen**" nichts im Klassenraum zu suchen haben - erst recht nicht, wenn sie vom Lehrer ausgeht. Und da dürftest du mir doch zustimmen - beutelsbacher Konsens und so, oder?

Beitrag von „Krabappel“ vom 27. Juni 2018 14:39

[Zitat von Wollsocken80](#)

Ach was bin ich froh, dass mich das hier gar nicht kümmern muss.

Ist ja nicht so, dass das nicht ganz Europa beträfe. Gerade all eure Anrainerstaaten haben Angst vor Rechtspopulisten

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 27. Juni 2018 14:40

[Zitat von Wollsocken80](#)

Allein schon die Art und Weise wie Du moderierst lässt Deine persönliche Meinung erkennen, dem kannst Du Dich gar nicht entziehen.

Das glaube ich nicht. Ich moderiere wirklich vollkommen neutral und nur in dem Interesse, dass die Schüler vernünftig diskutieren und argumentieren. Meine eigene Meinung stelle ich da komplett zurück. Alles andere wäre für mich unprofessionell.


Wenn ich selbst Lust habe aktiv zu diskutieren, meine eigene Meinung einzubringen und zu argumentieren, mache ich das privat in meiner Freizeit, nicht im Beruf.

Beitrag von „Weber“ vom 27. Juni 2018 14:55

Die bisherigen Beiträge gehen (zum Glück) in der Regel in die klare Richtung, dass solch ein Meldeformular Unsinn ist. Warum sollte eine externe Gruppierung irgendwelche Informationen aus dem normalen Unterricht einfordern/ sammeln?

Wenn eine Lehrkraft nicht ordnungsgemäß unterrichtet gibt es doch geregelte Abläufe - kann sogar bis zur Beendigung des Dienstverhältnisses gehen.

Wer schon nach solch einem kleinen Artikel schreit: "Ist mir doch egal, soll die AfD doch machen", kann auch gleich auf jegliche Privatsphäre verzichten. Das sind ja schon Stasimethoden - da muss man schonmal (auch verbal) deutlich zum Ausdruck bringen, dass solche Methoden unerwünscht sind.

Was kommt dann wohl als Nächstes? Herr Weber ist drei Minuten zu spät zum Unterricht erschienen - Bitte ein Strafzettel ausstellen... 

Beitrag von „Kalle29“ vom 27. Juni 2018 15:14

Übrigens, damit nachher keiner sagt, er wusste von nix. Der Meister aus dem Anhang ist nicht das kleinste Licht in der AfD.

Es soll keiner sagen, er hätte davon nichts gewusst.

Mandic ist Mitglied der Alternative für Deutschland und ihres Jugendverbandes Junge Alternative für Deutschland sowie ihres rechtsnationalen und völkischen Flügels. Er wurde 2014 in den Bundesvorstand der „Patriotischen Plattform“ gewählt, einer konservativ-nationalen Vereinigung in- und außerhalb der AfD. Er war Mitglied des Schiedsgerichts des Landesverbandes Baden-Württemberg.

Mandic kandidiert als Direktkandidat im Bundestagswahlkreis Tübingen bei der Bundestagswahl 2017. Er setzte sich bei einer Nachwahl gegen eine Mitbewerberin knapp durch. Zuvor war er bei dem Versuch gescheitert, Listenkandidat in Baden-Württemberg und Direktkandidat im Bundestagswahlkreis Waldshut zu werden.

<https://www.facebook.com/rechtsanwalt.dubravkomandic/posts/985006731658305>



Dubravko Mandic

5 Std. · 🌐

...

Mit Merkel zusammen müssen auch etwa 870.000 Kollaborateure aus den Ministerien, Fernsehstudios, Redaktionsstuben, Lehrkörpern, Sozialämtern und Gewerkschaften entsorgt werden. Endlich wird in Deutschland aufgeräumt!



Gefällt mir



Teilen

👍 😄 🍷 99

17 Mal geteilt

17 Kommentare



Dubravko Mandic Führungsoffiziere der Bundespolizei dürfen nur insoweit verschont werden als sie gegen die Grenzöffnung remonstriert haben

Gefällt mir · 5 Std.

👍 🍷 13

Beitrag von „plattypus“ vom 27. Juni 2018 15:42

Zitat von Kalle29

Ernsthaft? Hast du überhaupt mal einen Blick ins Grundgesetz geworfen? Eine Kanzlerin, die ihre von der Verfassung zugeschriebenen Rechte wahrnimmt, handelt sicherlich nicht mal im Ansatz so wie es damals in der Weimarer Republik oder bei den Nazis war. Es gibt keine Notverordnungen!

Guck dir einfach mal das hier an: <https://www.phoenix.de/sendungen/gesp...t-a-294727.html>

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. Juni 2018 15:43

Die AfD wird bereits konkreter in ihrer Absicht, gezielt zu denunzieren:
<https://www.news4teachers.de/2018/06/wie-di...en-schulleiter/>

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Juni 2018 16:03

Im Kern ging es wohl darum, ob die AfD als "rechtsextrem" bezeichnet werden darf oder nicht. Die Einen sind der Meinung "ja", die Anderen der Meinung "nein" - und schon hast du den Konflikt. Bei den ganzen politischen Bezeichnungen (ob Farben oder Richtungen) fühlt sich am Ende immer jemand auf den Schlipps getreten... Gerade weil "rechtsextrem" keine neutrale Bezeichnung ist, sondern eine gesellschaftlich relevante (negative) Wertung damit einhergeht. Wäre wohl genauso, wenn ein Lehrer die Grünen als "links-grün-versifft" gegenüber seinen Schülern nennen würde - das gehört sich einfach nicht.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 27. Juni 2018 16:09

Zitat von Lehramtsstudent

Im Kern ging es wohl darum, ob die AfD als "rechtsextrem" bezeichnet werden darf oder nicht. Die Einen sind der Meinung "ja", die Anderen der Meinung "nein" - und

| schon hast du den Konflikt. Wäre wohl genauso, wenn ein Lehrer die Grünen als "links-grün-versifft" gegenüber seinen Schülern nennen würde - das gehört sich einfach nicht.

Zwischen rechtsextrem und links-grün-versifft ist aber schon nochmal ein extremer Unterschied.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Juni 2018 16:10

Es sind negativ konnotierte Bezeichnungen für die beiden Extreme des politischen Spektrums.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 27. Juni 2018 16:14

Linksextrem wäre dann aber der richtige Ausdruck.

Beitrag von „Krabappel“ vom 27. Juni 2018 16:15

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

Im Kern ging es wohl darum, ob die AfD als "rechtsextrem" bezeichnet werden darf oder nicht. ...

und wieder nicht richtig gelesen. Die AfD wurde gar nicht benannt.

Danke übrigens noch für den Link zum T-Shirt, das ist niedlich. Was rechtsextreme Abgeordnete im Bundestag zu suchen haben ist jedoch nicht niedlich, sondern gefährlich. Siehe auch "unsägliche Debatte über Schweigeminute, weil Abgeordnete sich nicht an bewährte und festgelegte Regeln unseres Landes halten können und deren schmierige und gewalttätige Sympathisanten anschließend auf ekelhafteste Weise andere Abgeordnete beschimpfen und bedrohen".

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 27. Juni 2018 17:26

Zitat von Krabappel

Ist ja nicht so, dass das nicht ganz Europa beträfe. Gerade all eure Anrainerstaaten haben Angst vor Rechtspopulisten

Ist ja nicht so, dass die Rechtspopulisten im schweizer Nationalrat die grösste Fraktion stellen 😊 Das tun sie einfach schon so lange (seit der Wahl 1999), dass sich das Poltern und Blöken mittlerweile gelegt hat und sich alle dran gewöhnt haben.

Btw ... "Angst" vor Rechtspopulisten haben vor allem die Deutschen. Österreicher, Schweizer, Franzosen, Niederländer ... haben eigentlich keine "Angst" vor Rechtspopulisten, die wählen die einfach und zwar zum Teil zu erheblich höheren Anteilen als in Deutschland die AfD gewählt wurde. Sowieso frage ich mich zunehmend häufiger, warum eigentlich die Deutschen "Angst" vor der AfD haben. Was kann die AfD denn Dir als Deutsche? Ich hoffe, dass ich in 3 Jahren die Einbürgerung beantragen kann und ja, ich habe in der Tat "Angst", dass bis dahin eine weitere SVP-indoktrinierte Volksabstimmung durchgegangen sein könnte, die das verhindert.

Zitat von Lehramtsstudent

Im Kern ging es wohl darum, ob die AfD als "rechtsextrem" bezeichnet werden darf oder nicht.

Im Kern geht es darum, dass die AfD zum Denunzieren anstiften will und sich obendrein in einer unsäglichen Art und Weise ins Bildungssystem einmischen will. Wie nun bereits mehrfach erwähnt, gibt es von der Parteipolitik unabhängige und ganz offiziell rechtskonforme Wege, die beschritten werden können, wenn eine Lehrperson das Überwältigungsverbot missachtet. Hast Du den Artikel in der Zeit überhaupt gelesen?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Juni 2018 18:34

Ja, habe ich. Zum Rest hast du ja schon Stellung bezogen 😊 .

Beitrag von „plattyplus“ vom 27. Juni 2018 18:56

Zitat von Wollsocken80

Sowieso frage ich mich zunehmend häufiger, warum eigentlich die Deutschen "Angst" vor der AfD haben.

Vielleicht weil uns allen in den 1990ern in der Schule die ewige Schuld eingetrichtert wurde? *"Du bist Deutscher, du hast dein Leben lang dafür zu büßen, daß deine Ur-Großeltern den 2. Weltkrieg und die Judenverfolgung verursacht haben."* So lief das doch damals in den 1990ern quer durch alle Fächer, also Geschichte, Politik, Sowi, Deutsch, Religion, Philosophie, Kunst, ... überall wurde man damit überwältigt.

In den anderen Ländern um uns rum gab bzw. gibt es sowas nicht. Wahrscheinlich gehen die daher auch lockerer mit dem Thema um.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 27. Juni 2018 19:05

Zitat von plattyplus

Vielleicht weil uns allen in den 1990ern in der Schule die ewige Schuld eingetrichtert wurde?

Vielleicht aber auch einfach nur, weil Deutsche gerne ein bisschen hysterisch sind? Das ist zumindest die Wahrnehmung hierzulande. Selbst der "Vogelschiss"-Quatsch hat hier zu nicht mehr als einer hochgezogene Augenbraue à la "hat der was geraucht?!" geführt. Die AfD freut sich über jede Bühne, die man ihr bietet. Nur weiter so! 🤔

Beitrag von „Morse“ vom 27. Juni 2018 19:08

Über Partei-Politik im Unterricht, gerade hinsichtlich der AfD, wurde hier ja schon öfters gesprochen.

In dem Zusammenhang finde ich es interessant, dass diese Partei mittlerweile in vielen

Landeszentralen für politische Bildung mitarbeitet.

2015 gab es in Baden-Württemberg eine BS Prüfungsaufgabe in Gemeinschaftskunde, in der die AfD namentlich genannt wurde (s.u.). Ob so eine Aufgabe heute noch denkbar wäre?

"Die AfD hat zuletzt bei Landtagswahlen großen Zuspruch gefunden. Bekanntheit hat die Partei vor allem aufgrund ihrer Eurokritischen Positionen erlangt, so tritt die AfD für eine "geordnete Auflösung des Euro-Währungsgebiets" ein.

Nehmen sie begründet Stellung zum Vorschlag, die Währungsunion aufzulösen."

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Juni 2018 19:19

An der Prüfungsaufgabe finde ich nichts problematisch. Wir mussten damals in der 10. Klasse mal in einer Deutsch-Klausur darüber debattieren, ob die NPD verboten werden sollte oder nicht. Ob jetzt pro oder contra ist Wurst, solange die Argumentation schlüssig, faktisch korrekt ist und die zuvor geübten Merkmale einer guten Debatte angemessen berücksichtigt werden. Im Grunde ist auch egal, welche Partei man als Grundlage für die Frage nimmt; in der Regel ist es die, die gerade etwas von sich gab, was in irgendeiner Form debattierwürdig ist. Bei neuen Parteien und brisanten Themen bietet es sich besonders an, weil die Schüler dazu angehalten werden, auch andere Positionen als ihre eigene einzunehmen.

Beitrag von „Morse“ vom 27. Juni 2018 19:33

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

Ob jetzt pro oder contra ist Wurst, solange die Argumentation schlüssig, faktisch korrekt ist [...]

Das sehe ich natürlich auch so, aber wenn Schüler fürchten müssen, dass sie für ihre politische Haltung mit schlechteren Noten bestraft werden, weil ihren Lehrern diese (auch mit schlüssiger Argumentation etc.) nicht passt, dann ist es leider keine gute Debatte bzw. nicht Wurst. Da wird der Unterricht und eine Prüfung zum Kotau vor dem Fachlehrer bzw. dessen Ansichten. "Bei der Müller musst Du halt einfach immer xy schreiben und dann ist die voll happy".

Wie viele Politik-Lehrer so drauf sind, kann man nur spekulieren, aber solche Kollegen gibt es schon auch.

Beitrag von „MarlenH“ vom 27. Juni 2018 19:35

Zitat von Sissymaus

Die AfD wird bereits konkreter in ihrer Absicht, gezielt zu denunzieren:

<https://www.news4teachers.de/2018/06/wie-di...en-schulleiter/>

Also, ich find das zum kotzen.

Mir fehlen wirklich die Worte.

Noch schlimmer aber ist, dass es in meinem Lehrerkollegium wohl auch den einen oder anderen AfD Wähler gibt.

Beitrag von „Kopfschloss“ vom 27. Juni 2018 19:36

Natürlich darf man als Politiklehrer seine eigene politische Meinung kundtun.

Man darf nicht beeinflussen und ist an Beutelsbach gebunden, aber wenn Schüler mich nach meiner politischen Ausrichtung fragen antworte ich wahrheitsgemäß.

Dass die AfD solch eine Plattform errichten möchte finde ich panne, aber es beunruhigt mich nicht.

Beitrag von „Morse“ vom 27. Juni 2018 19:51

Zitat von Kopfschloss

Natürlich darf man als Politiklehrer seine eigene politische Meinung kundtun.

Man darf nicht beeinflussen und ist an Beutelsbach gebunden, aber wenn Schüler mich nach meiner politischen Ausrichtung fragen antworte ich wahrheitsgemäß.

Ich sehe das auch so, bzw. praktiziere das. Aber als Lehrer die "eigene politische Meinung kundtun" und "nicht beeinflussen" stehen meines Erachtens schon in einem gewissen Gegensatz, bei dem Vorsicht und Fingerspitzengefühl gefordert ist.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 27. Juni 2018 20:16

Zitat von MarlenH

Noch schlimmer aber ist, dass es in meinem Lehrerkollegium wohl auch den einen oder anderen AfD Wähler gibt.

So what? Deutschland ist ein demokratisches Land, die AfD ist demokratisch gewählt. Sicher wählt auch der ein oder andere meiner Kollegen die SVP. Das interessiert mich in der Regel nicht weiter. Es interessiert mich erst dann, wenn mir einer gegenüber sitzt und schwadroniert, wie die Schweiz doch von Ausländern überrannt wird und im gleichen Atemzug der Satz "ja, aber solche wie *dich* meine ich ja nicht!" fällt. Jedoch habe ich auch schon gelernt, dass es unter den SVP-Wählern sehr anständige Typen mit sehr soliden Ansichten gibt. Das wird bei der AfD nicht anders sein und das macht die Sache mit dem "doof finden" dann wieder schwierig.

Beitrag von „plattypus“ vom 27. Juni 2018 20:23

Zitat von Morse

Da wird der Unterricht und eine Prüfung zum Kotau vor dem Fachlehrer bzw. dessen Ansichten. "Bei der Müller musst Du halt einfach immer xy schreiben und dann ist die voll happy".

Das kenne ich, allerdings ging es da nicht um die AfD sondern darum, ob Tierversuche ethisch vertretbar sind oder nicht. Dazu gab es dann noch entsprechendes Unterrichtsmaterial von der geschundenen Kreatur. Hab mich damals ordentlich in die Nesseln gesetzt, als ich argumentiert habe, daß ich trotz allem für Tierversuche bin. Begründung: Bereits in jungen Jahren habe ich Medikamente und Operationen benötigt, die zuvor im Tierversuch erprobt wurden. Ohne diese Techniken würde ich nicht mehr leben. Und niemand kann von mir verlangen, daß ich mein eigenes Todesurteil unterschreibe, was ich tun würde, wenn ich Tierversuche ablehnen würde.

Krawumm... das gab Mecker.



Das bei mir ein Labor-Beagle sein Gnadentrost bekommt, gehört dann auch dazu. Da sehen dann Viele einen Widerspruch, ich nicht. 😊

Beitrag von „Krabappel“ vom 27. Juni 2018 21:54

[Zitat von Wollsocken80](#)

Btw ... "Angst" vor Rechtspopulisten haben vor allem die Deutschen. Österreicher, Schweizer, Franzosen, Niederländer ... haben eigentlich keine "Angst" vor Rechtspopulisten, die wählen die einfach und zwar zum Teil zu erheblich höheren Anteilen als in Deutschland die AfD gewählt wurde. Sowieso frage ich mich zunehmend häufiger, warum eigentlich die Deutschen "Angst" vor der AfD haben. Was kann die AfD denn Dir als Deutsche?



bin mir nicht sicher, ob du die Frage ernst meinst?

[Zitat von Wollsocken80](#)

...Sicher wählt auch der ein oder andere meiner Kollegen die SVP. Das interessiert mich in der Regel nicht weiter. Es interessiert mich erst dann, wenn mir einer gegenüber sitzt und schwadroniert, wie die Schweiz doch von Ausländern überrannt wird und im gleichen Atemzug der Satz "ja, aber solche wie *dich* meine ich ja nicht!" fällt.

Ja, einleuchtend. Die Meinung der anderen interessiert erst dann, wenn sie sie äußern- mhm das macht Sinn.

[Zitat von Wollsocken80](#)

...Jedoch habe ich auch schon gelernt, dass es unter den SVP-Wählern sehr anständige Typen mit sehr soliden Ansichten gibt. Das wird bei der AfD nicht anders sein und das macht die Sache mit dem "doof finden" dann wieder schwierig.

Jetzt wird's endgültig lächerlich.

Diese Partei macht Leute glauben, dass die Errungenschaften des letzten Jahrhunderts mit Füßen getreten werden dürfen. Sie gibt Kriminellen eine Stimme und versucht gleichzeitig, allem einen demokratischen Anstrich zu verleihen. Sie versucht, Gesetze zu umgehen. Sie versammelt Volksverhetzer unter ihren Fittichen. Ihre Anhänger zweifeln die Pressefreiheit an. Kurz: sie ist gefährlich.

Klar, manchmal denke ich auch, keine Aufmerksamkeit wäre vielleicht das Beste. Nur: verharmlosen darf man diesen Verein sicher nicht.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 27. Juni 2018 22:08

Zitat von Krabappel

bin mir nicht sicher, ob du die Frage ernst meinst?

Natürlich ist das ernst gemeint. In dem Fall dann aber noch mal etwas ausführlicher:

Die rechtspopulistische SVP stellt im schweizer Nationalrat seit knapp 20 Jahren die stärkste Fraktion. Ebenso tut sie das in den meisten kantonalen Parlamenten. Unterstützt wird sie häufig von der FDP, so dass sich in diesen Fällen dann eine beschlussfähige Mehrheit ergibt. Die SVP betreibt anti-Ausländer und anti-EU-Politik von der über 300000 deutsche Staatsbürger unmittelbar betroffen sind, so viele leben nämlich *ohne* schweizer Pass hier in diesem Land. Wer keinen EU-Pass hat, der hat hier nicht viel zu lachen.

Bei der letzten deutschen Bundestagswahl sind ein paar Schreihanseln der AfD ins Parlament eingezogen. Ebenso auf Landesebene. Sofern ich nichts verpasst habe, hat die AfD aber weder irgendwo eine beschlussfähige Mehrheit erlangt, noch wird sie von anderen Parteien unmittelbar unterstützt. Die AfD kann also genau ... gar nichts.

Ich kann mich nicht erinnern, dass es jemals irgendjemanden in Deutschland interessiert hätte, dass ein Land wie die Schweiz z. B. schon seit knapp 20 Jahren mehrheitlich rechtspopulistisch regiert wird. Jetzt mischt die AfD ein bisschen den deutschen Bundestag auf und ihr macht ein riesen Gewese draus. Ist das in irgendeiner Weise verhältnismässig? Ich meine nein. Und ich bin hier sicher nicht die einzige, die nur noch irgendwo zwischen belustigt und gelangweilt den Kopf schüttelt. In knapp 3 1/2 Jahren dürft ihr wieder wählen (ich dann hoffentlich nicht mehr) und dann schmeisst ihr sie halt wieder raus, wenn sie so doof sind.

Beitrag von „madhef“ vom 28. Juni 2018 01:02

Solche Meldeportale habe ich durchaus schon mal gesehen. In diesen Fällen von der "Gegenseite". Nun iist auch die AfD auf diesen Zug aufgesprungen. So what?!

Beschweren kann man sich über Vieles - hat die Beschwerde keine Substanz geht sie den Bach runter.

Beitrag von „Krabappel“ vom 28. Juni 2018 14:28

[Zitat von Wollsocken80](#)

...Jetzt mischt die AfD ein bisschen den deutschen Bundestag auf und ihr macht ein riesen Gewese draus. Ist das in irgendeiner Weise verhältnismässig? Ich meine nein.

Das Problem sind nie die einzelnen Schreihanseln, sondern die, die deren Einfluss nicht verstehen und hinterherdackeln. Das Wahlergebnis war zu hoch, bei der nächsten Landtagswahl könnte die stärkste Kraft eine Partei sein, die den Ministerpräsidenten stellt! Herr Höcke ist mir egal, meine Sorge gilt dem Demokratieabbau. Und leider gehts hier eben nicht nur um dumme Nazis ohne Ausbildung aus dem Erzgebirge. Dass sich Österreich, Schweiz, Polen, Niederlande... daran gewöhnt haben macht es nicht besser.

Und dass Deutsche da besonders sensibel sind ist doch mehr als verständlich? Ich sehe da auch keine Schuldgefühle sondern Wachsamkeit, Wissen und Sensibilisierung.

Beitrag von „Krabappel“ vom 28. Juni 2018 14:29

[Zitat von madhef](#)

Solche Meldeportale habe ich durchaus schon mal gesehen. In diesen Fällen von der "Gegenseite".

Interessant, welche denn? und wer ist die Gegenseite?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 28. Juni 2018 14:39

[Zitat von Wollsocken80](#)

In knapp 3 1/2 Jahren dürft ihr wieder wählen (ich dann hoffentlich nicht mehr) und dann schmeisst ihr sie halt wieder raus, wenn sie so doof sind.

Wäre schön wenn das so einfach wäre.

Leider haben auch "doofe" ein Wahlrecht.

Wäre dem nicht so, wäre diese "Partei" gar nicht erst gewählt worden (und so manch andere auch nicht).

Beitrag von „Lindbergh“ vom 28. Juni 2018 15:55

@Krabappel: Wie ich schon Miss Jones an anderer Stelle schrieb: Selbst wenn die AfD stärkste Kraft in Sachsen werden sollte, wird sich am Ende doch recht wenig ändern. Grund? Am Ende sind sie doch nur wie eine CSU für den Rest Deutschlands - nur mit noch konservativeren Ansichten in manchen Punkten. Und die CDU in Sachsen war eh schon immer konservativer als die CDU in den meisten anderen Bundesländern. Die Leute haben auch mit Trump den 3. WK prophezeit - bis jetzt merkt man davon wenig. Freue dich, dass die AfD an deiner Schulform festhält und damit deinen Arbeitsplatz sichert, und im Zweifelsfall an die bellenden Hunde denken 😊 !

Beitrag von „Yummi“ vom 28. Juni 2018 16:03

<http://m.faz.net/aktuell/politi...n-15663876.html>

Zumindest dass Trumpsche Twitterniveau erreichen die Leute

Beitrag von „chilipaprika“ vom 28. Juni 2018 16:05

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

Die Leute haben auch mit Trump den 3. WK prophezeit - bis jetzt merkt man davon wenig.

Frag mal ein paar US-Amerikaner, ob sie "wenig davon merken".

Ach, frag vielleicht auch mal außerhalb der weißen, heterosexuellen Oberschicht...

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 28. Juni 2018 16:06

Zitat von Miss Jones

Wäre schön wenn das so einfach wäre.
Leider haben auch "doofe" ein Wahlrecht.

Tja, so funktioniert Demokratie.

Zitat von Krabappel

Das Wahlergebnis war zu hoch, bei der nächsten Landtagswahl könnte die stärkste Kraft eine Partei sein, die den Ministerpräsidenten stellt!

Ja ... und? Auch ein Ministerpräsident entscheidet noch nichts alleine. Wir leben nun mal nicht mehr in den 1930er Jahren. Noch mal von vorne: wir haben hier bereits seit knapp 20 Jahren eine rechtspopulistische Partei als stärkste Fraktion im nationalen Parlament. Die würden furchtbar gerne die Grenzen dicht machen und wieder Kontingente einführen wie anno dazumals. Können sie aber nicht, obwohl es sogar einen entsprechenden Volksentscheid gab den die SVP aber faktisch nicht umsetzen kann. Das liegt vor allem daran, dass die Schweiz in diesem Moment vertragsbrüchig gegenüber Brüssel wäre und das kann das Land sich nicht leisten. Auch Deutschland könnte sich diesbezüglich keine Alleingänge erlauben, so abhängig wie die Wirtschaft vom Export ist. Das wissen am Ende des Tages auch die Schreihanseln der AfD. So lange man keine Verantwortung trägt, schreit es sich eben ganz gut. Guck Dir doch nur an, wie die Grünen sich verbogen haben, seit sie was zu melden haben.

Zitat von Krabappel

Und dass Deutsche da besonders sensibel sind ist doch mehr als verständlich?

Ich würde das nicht als "sensibel" bezeichnen sondern eher als kollektive Hysterie. Wie bereits geschrieben ist Deutschland schon eine ganze Weile von rechtspopulistisch oder mindestens rechtskonservativ regierten Staaten umzingelt. Bisher ist eigentlich nichts Dramatisches passiert, oder? Das Geschrei um die AfD erinnert mich doch stark an die Sache mit den Flüchtlingen. Solange die vor Lampedusa abgesoffen sind, hat's in Deutschland eigentlich niemanden interessiert. Seit Deutschland aber direkt damit konfrontiert ist, ist alles hochdramatisch.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 28. Juni 2018 16:20

chilipaprika: *Illegale* Migranten werden abgewiesen. Ansonsten? Wenn du auf die Rassenkonflikte in den USA ansprichst, die gab es auch bereits unter Obama. Natürlich beeinflusst ein US-Präsident auch immer das gesellschaftliche Klima, aber wenn man es mal ganz rational betrachtet, hat sich im Alltag der meisten Amerikaner nicht viel getan. Es ist keine Wirtschaftskrise gekommen, kein 3. WK, kein Umweltunglück, keine Kriminalitätswelle - das wurde alles prohezeit. Und auch mit der AfD in Sachsen wird nicht so heiß gegessen wie gekocht werden.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 28. Juni 2018 16:22

https://www.focus.de/politik/auslan...id_7992072.html

und komm nicht mit "es sind nur Wörter", dann kann ich dich noch weniger ernst nehmen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 28. Juni 2018 16:24

und es war nur ein beispiel, ich bin auf dem sprung, ich müsste recherchieren. Aber glaub mir, prekär lebende, transgender-freunde aus den USA sind nicht unbedingt glücklich.
die Gesundheitsvorsorge streichen zu wollen? voll cooles Projekt?
Abtreibung verbieten wollen? eyh, beste Idee des Jahrhunderts?
usw...

Beitrag von „Lindbergh“ vom 28. Juni 2018 16:28

Chilipaprika, ich will nicht sagen, dass deine angebrachten Punkte schwachsinnig sind, denn man merkt, dass du dich durchaus intensiver damit auseinandergesetzt hast. Man müsste jetzt wahrscheinlich zu jedem einzelnen Punkt einen neuen Exkurs aufmachen, was wohl den

Rahmen sprengen würde. Gerade bei der Gesundheitsvorsorge waren ja viele Amerikaner unzufrieden mit Obamacare. Gerne können wir das Thema an einer anderen Stelle besprechen, hier würde es wohl leicht ausufern...

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 28. Juni 2018 16:34

Trump hat als Präsident eines der politisch einflussreichsten Länder der Welt ja wohl vollkommen andere Möglichkeiten als so eine verschrumpelte AfD. Abgesehen davon tickt die US-amerikanische Gesellschaft auch völlig anders, als die deutsche bzw. europäische. Höcke oder Gauland mit Trump vergleichen zu wollen kommt mir dann doch etwas übermütig vor.

Beitrag von „madhef“ vom 28. Juni 2018 21:02

[Zitat von Krabappel](#)

Interessant, welche denn? und wer ist die Gegenseite?

Gab beispielsweise schon den "Braunmelder" wo (vermeindlich) rechte Umtriebe in Organisationen (insbesondere Feuerwehren) gemeldet werden sollten.

Mit "Gegenseite" meinte ich linke Gruppierungen.

Beitrag von „Kalle29“ vom 28. Juni 2018 21:08

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

m Ende sind sie doch nur wie eine CSU für den Rest Deutschlands - nur mit noch konservativeren Ansichten in manchen Punkten.

Mit Verlaub: Unter all den Beiträgen, die mir bei dir Kopfschütteln verursachen, ist das einer der TOP 3. Du hast ganz offenbar entweder keine Ahnung von der AfD oder du ignorierst das. Zieh

dir mal eine Woche die Äußerung von Bundes- oder Landtagsabgeordneten der Partei rein (was die unteren Reihen der AfD von sich geben, ist noch um einiges schlimmer). So sehr ich die CSU verachte, diese menschenverachtende demokratiefeindliche AfD toppt das alles noch bei weitem. Klar, wenn du weiß, männlich und heterosexuell bist, konservativ und denkst, dadurch dass deine Eltern dich hier zur Welt gebracht haben bist du besonders bevorzugt, wirst du vermutlich wenig finden, was dich stört. Hier wird von "Kameltreibern" gesprochen, von "Säuberungen", von "Aberkennungen deutscher Staatsbürgerschaften", weil die geäußerten Meinungen nicht passen, Presse wird auf Parteitage nicht zugelassen, kritische Berichterstattung ist "Hetze", es werden Reden gesprochen, die in Wortfall und Ton dem dritten Reich verblüffend ähneln. Das ist KEINE konservative Partei, das ist eine rechtsextreme Partei.

Zitat von Lehramtsstudent

Freue dich, dass die AfD an deiner Schulform festhält und damit deinen Arbeitsplatz sichert

Genau - solange es mir persönlich gut geht, sind die anderen Teile der Gesellschaft ja egal. Bis ich irgendwann mal ein anderer Teil bin.

Zitat von Lehramtsstudent

Die Leute haben auch mit Trump den 3. WK prophezeit - bis jetzt merkt man davon wenig.

Tja, Handelskrieg, Atomabkommen gekündigt, Botschaft in Israel verlegt, offene Drohungen gegen Staaten, die sich nicht der Meinung der USA anschließen. Aber stimmt schon, ein Weltkrieg ist das nicht. Nur ein krasses Ellenbogenverhalten nationalistischer Kräfte. Denn wir wissen ja alle: Nationalismus hat uns in den letzten Jahrhunderten echt voran gebracht. Kann man aber natürlich alles ausblenden, wenn es einen selbst betrifft.

Beitrag von „Kalle29“ vom 28. Juni 2018 21:22

Zitat von Wollsocken80

Jetzt mischt die AfD ein bisschen den deutschen Bundestag auf und ihr macht ein riesen Gewese draus. Ist das in irgendeiner Weise verhältnismässig?

Ich verfolge die Schweizer Umstände schon etwas länger auf einem halben Auge. Auch wenn ich nicht besonders fit in der Schweizer Demokratie bin, hat sie doch durch den Bundesrat und durch die jederzeit möglichen Volksbefragungen eine hohe Absicherung gegen allzu großen Schwachsinn. Wenn sich die Rechten bei der SVP sammeln und dort 30% holen, sind trotzdem noch 70% auf der Gegenseite. Ich kenne die genaue Verteilung innerhalb der Bevölkerung natürlich nicht. Aber insgesamt scheint mir die Schweiz in vielen Fragen allzu rechte/populistische Politik abzulehnen.

Wieso ich persönlich mir Gedanken mache? Die AfD verschiebt die Grenzen des Sagbaren. Worte wie "Asyltouristen" kommen in der Mitte der Gesellschaft an. Da kann sich durchaus eine Verschiebung in Richtung einer (relativen) Mehrheit ergeben. Ich schaue mit Sorge auf Länder wie Polen, Ungarn oder die Türkei und auch die USA. Die waren mal auf gutem Weg. Heute betreiben sie Politik, die die AfD so sicherlich auch in Deutschland umsetzen würde. Und genau das macht mir Angst (und das ist tatsächlich das richtige Wort dafür!)

Edit: Und solange es einen ausreichend großen Teil - so wie ich es auch Lehramtstudent mal unterstelle - gibt, die sich für sich als Mehrheit der Bevölkerung interessieren und nicht für die Belange von Minderheiten, kann eine ausreichend vergiftete öffentliche Meinung genau dazu führen. Es betrifft ja nicht sie selbst.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 28. Juni 2018 22:15

[@Kalle29](#) Dann mach die restlichen 1 1/2 Augen auch mal auf. Ich schrieb ja schon, dass die SVP häufig von der FDP unterstützt wird und der grösste rechte Stumpfsinn aka "Masseneinwanderungsinitiative" kam vom Volk selbst. Rechtspopulismus ist weitaus mehr als Nazi-Parolen. Die Rechtslage verunmöglicht z B die Einbürgerung behinderter Kinder von Ausländern, wenn diese ein Leben lang auf Sozialleistungen angewiesen sind. Mit Tempo 60 durch eine 30er Zone fahren kann einen Ausländer die Aufenthaltsbewilligung kosten. Willst Du noch mehr davon?

Beitrag von „Krabappel“ vom 28. Juni 2018 22:18

[Zitat von madhef](#)

...Mit "Gegenseite" meinte ich linke Gruppierungen.

Wenn ich das richtig sehe, geht es dabei aber nicht um Parteien?

Beitrag von „Krabappel“ vom 28. Juni 2018 22:22

[@Wollsocken80](#), dann verstehe ich nicht, worauf du hinaus willst. Das Argument "woanders isses noch extremer" begründet was genau?

Wehret den Anfängen würde ich mal sagen.

Ach und, weil es hier immer wieder um Ausländerfeindlichkeit geht, das ist ja lange noch nicht alles. Sondern eben auch die Wortwahl, Stimmungsmache, Versuche von Demokratieabbau und Umgang mit Pressefreiheit... Das finde ich nicht harmlos und belächelnswert.

Beitrag von „Yummi“ vom 28. Juni 2018 22:32

Das ist auch so ein Spruch. Wenn jeder abseits des Mainstreams als Nazi verunglimpft wird, dann muss man sich nicht wundern.

Und wenn es Bahnhofsklatscher gibt, dann darf es auch Asylgegner geben.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 28. Juni 2018 22:41

Btw ... Deutschland hat in den 1990ern schon erheblich schlechtere Zeiten gesehen als jetzt gerade. Solingen, Mölln, Rostock-Lichtenhagen um nur einige Orte zu nennen, an denen Häuser und Menschen gebrannt haben. Die DVU mit knapp 13 % im Landtag von Sachsen-Anhalt und nicht nur dort. Das waren nicht nur vielleicht Nazis, das waren ganz einfach welche. Und ob "Asylbetrug", "Asylschmarotzer" oder "Scheinasylant" (alles Schlagworte jener Zeit) jetzt wirklich nettere Worte sind als "Asyltourist", das sei mal dahingestellt.

Insofern ...

[Zitat von Krabappel](#)

Wehret den Anfängen würde ich mal sagen.

Welche Anfänge? Immerhin brennen gerade weder Häuser noch Menschen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 28. Juni 2018 22:44

[Zitat von Krabappel](#)

Versuche von Demokratieabbau

Wer versucht das denn? Die AfD kann ja nicht. Der Seehofer ist von der CSU und war vor seinem jetzigen Amt schon 10 Jahre Ministerpräsident in Bayern. Kommt also auch alles nicht so irre überraschend.

Beitrag von „Morse“ vom 28. Juni 2018 23:46

[Zitat von Wollsocken80](#)

Btw ... Deutschland hat in den 1990ern schon erheblich schlechtere Zeiten gesehen als jetzt gerade. Solingen, Mölln, Rostock-Lichtenhagen um nur einige Orte zu nennen, an denen Häuser und Menschen gebrannt haben. Die DVU mit knapp 13 % im Landtag von Sachsen-Anhalt und nicht nur dort. Das waren nicht nur vielleicht Nazis, das waren ganz einfach welche. Und ob "Asylbetrug", "Asylschmarotzer" oder "Scheinasylant" (alles Schlagworte jener Zeit) jetzt wirklich nettere Worte sind als "Asyltourist", das sei mal dahingestellt.

Insofern ...

Welche Anfänge? Immerhin brennen gerade weder Häuser noch Menschen.

Ganz so rosig sieht's wohl nicht aus:

https://de.wikipedia.org/wiki/Flüchtlingsfeindliche_Angriffe_in_der_Bundesrepublik_Deutschland

Ob das jetzt noch schlimmer oder weniger Schlimm ist als in den 90ern weiß ich nicht, aber in Nationalstaaten, die definieren wer zum Volk gehört und wer nicht, ist ein gewisses Maß an Ausländeranzünderei wohl immer mit dabei. In so einer Gesellschaft ist es gar nicht nötig, dass der NSU in Bekennerschreiben erklärt, warum er gezielt Ausländer ermordet.

Beitrag von „Anja82“ vom 29. Juni 2018 06:32

Und Linksextremismus und Vorfälle wie der G20 Gipfel in HH werden politisch nicht so dramatisiert. Politiker von den Grünen und den Linken gehören Organisationen an, die Auto-Antzünd-Packs vorm Gipfel verteilt haben...

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 29. Juni 2018 08:19

Zitat von Morse

Ob das jetzt noch schlimmer oder weniger Schlimm ist als in den 90ern weiß ich nicht, aber in Nationalstaaten, die definieren wer zum Volk gehört und wer nicht, ist ein gewisses Maß an Ausländeranzünderei wohl immer mit dabei.

Möglicherweise habe ich ja was verpasst, aber wann gab es denn zuletzt Tote bei einem Brandanschlag? Und wie Anja bereits schrieb, die grösste Verwüstung der jüngeren Vergangenheit kam nicht von rechts sondern von links. Versteht mich nicht falsch, es geht mir nicht darum, zu relativieren. Mehr darum zu objektivieren.

Zitat von Kalle29

Wenn sich die Rechten bei der SVP sammeln und dort 30% holen, sind trotzdem noch 70% auf der Gegenseite.

Wenn die AfD mit 12.6 % in den Bundestag gewählt wurde, dann sind ja noch 87.4 % auf der Gegenseite - was soll dann also das ganze Geschrei? "Gefährlich" wenn man so will ist nicht die AfD, sondern die CSU, die sind nämlich Regierungspartei 😊

Beitrag von „Yummi“ vom 29. Juni 2018 08:49

Zitat von Morse

Ganz so rosig sieht's wohl nicht aus:

https://de.wikipedia.org/wiki/Flüchtlingsfeindliche_Angriffe_in_der_Bundesrepublik_Deutschland

Ob das jetzt noch schlimmer oder weniger Schlimm ist als in den 90ern weiß ich nicht, aber in Nationalstaaten, die definieren wer zum Volk gehört und wer nicht, ist ein gewisses Maß an Ausländeranzünderei wohl immer mit dabei. In so einer Gesellschaft ist es gar nicht nötig, dass der NSU in Bekennerschreiben erklärt, warum er gezielt Ausländer ermordet.

Da macht es sich die Linke aber sehr einfach.

Von Nationalstolz zu einer Mordserie ist es bei euch nicht weit.

Es gibt nun einmal auch die legitime Ansicht, dass ein steigendes Maß an Überfremdung zu Gegenbewegungen innerhalb einer Gesellschaft führt. Insbesondere wenn es massive kulturelle Unterschiede gibt.

AFD, SVP usw. sind nur die Konsequenz daraus.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 29. Juni 2018 08:54

Zitat von Wollsocken80

Möglicherweise habe ich ja was verpasst, aber wann gab es denn zuletzt Tote bei einem Brandanschlag? Und wie Anja bereits schrieb, die grösste Verwüstung der jüngeren Vergangenheit kam nicht von rechts sondern von links. Versteht mich nicht falsch, es geht mir nicht darum, zu relativieren. Mehr darum zu objektivieren.

Der Unterschied ist aber... das war eine kleine Splittergruppe der radikalautonomen Szene, die selbst von anderen Linksextremen dafür verurteilt wurden.

Das "rechte Gesocks" sympathisiert da grundsätzlich untereinander, und deren fremdenfeindliche Aktionen werden von diversen anderen durchaus "durchgewunken" - incl. zB CSU-Klientel...

Zitat

Wenn die AfD mit 12.6 % in den Bundestag gewählt wurde, dann sind ja noch 87.4 % auf der Gegenseite - was soll dann also das ganze Geschrei? "Gefährlich" wenn man so will ist nicht die AfD, sondern die CSU, die sind nämlich Regierungspartei 😊

beide sind "gefährlich", aber auf unterschiedliche Weise.

Und die "Dummhaltung" der Masse macht es für Rechtspopulisten immer einfacher, noch mehr Lemminge anzuwerben.

Beitrag von „Kalle29“ vom 29. Juni 2018 08:58

Zitat von Anja82

Und Linksextremismus und Vorfälle wie der G20 Gipfel in HH werden politisch nicht so dramatisiert. Politiker von den Grünen und den Linken gehören Organisationen an, die Auto-Antzünd-Packs vorm Gipfel verteilt haben...

Quelle? Zahlen? Nachweise? Oder wieder nur ein "Gefühl" ohne "rosarote Brille"? Ich bin mal so frei und verlinke für dich ein paar Zahlen vom Verfassungsschutz (der meiner persönlichen Meinung nach rechts eher ein bißchen blind ist):

<https://www.verfassungsschutz.de/de/arbeitsfeld...ewalttaten-2016>

<https://www.verfassungsschutz.de/de/arbeitsfeld...straftaten-2016>

Vorsicht: Das vergleicht nicht nur rechte Aktivitäten mit fremdenfeindlichem Hintergrund. Eine linke Terrorzelle gabs seit der RAF auch nicht mehr.

Zitat von Yummi

Das ist auch so ein Spruch. Wenn jeder abseits des Mainstreams als Nazi verunglimpft wird, dann muss man sich nicht wundern.

Und wenn es Bahnhofsklatscher gibt, dann darf es auch Asylgegner geben.

Es macht einen großen Unterschied, ob ich Asylgegner bin (was ist denn dann eigentlich die Alternative?) oder ob ich menschenverachtenden Kram von mir gebe. "Abseits des Mainstreams" wird meiner Erfahrung nach auch nicht von Leuten benutzt, die gemäßigt gegen die Asylpolitik sind, sondern die krasse rechte Meinungen haben und es doof finden, wenn man da aus der Gesellschaft Gegenwind erhält.

[Zitat von Wollsocken80](#)

enn die AfD mit 12.6 % in den Bundestag gewählt wurde, dann sind ja noch 87.4 % auf der Gegenseite - was soll dann also das ganze Geschrei?

Wenn du dir anschaust, dass die AfD trotz ihrer rechtsradikalen Äußerungen weiterhin Stimmzuwachs bekommt, dann halte ich das "Geschrei" für angemessen. Wie gesagt, diese Partei verschiebt die öffentliche Wahrnehmung. Wenn ich nur lange genug etwas behaupte, glauben es viele Menschen später.

[Zitat von Wollsocken80](#)

Gefährlich" wenn man so will ist nicht die AfD, sondern die CSU, die sind nämlich Regierungspartei

Bei aller Liebe, die CSU ist nicht(!) mit der AfD vergleichbar. Die CSU vertritt nur so ziemlich alle Werte, die ich ablehne.

[Zitat von Wollsocken80](#)

Welche Anfänge? Immerhin brennen gerade weder Häuser noch Menschen.

Leute verbrennen momentan nicht, sie ertrinken. Das tun sie allerdings nicht in Deutschland oder der EU, sondern deswegen, weil sich keiner so richtig darum kümmern will.

Beitrag von „Anja82“ vom 29. Juni 2018 09:04

Googeln kann ich hier am Handy gerade schlecht (bin zur Zeit im KH), aber zur G20 Zeit gab es diverse Talkshows wo zum Beispiel Karin Göring-Eckhardt darauf angesprochen wurde und sie hat nicht abgestritten in diesen Organisationen zu sein.

Die Linksextremen arbeiten nicht zusammen? Die sind aus der ganzen Welt zu uns nach Hamburg gekommen. Und klein war die Gruppe sicher nicht. Übrigens wenn bei uns angemeldete Demos stattfinden (AFD oder Merkel muss weg z.b.) sind immer die Gegendemos von denen die Gewalt ausgeht. Dann muss ein riesen Polizeiaufgebot daher, die Demos werden oft beendet und das Recht auf Demonstration ist dahin.

Beitrag von „Anja82“ vom 29. Juni 2018 09:09

man liest auch beim Verfassungsschutz.

"Aus Sicht des Bundesamtes für Verfassungsschutz lässt sich eine zunehmende Gewaltbereitschaft von Linksextremisten in Deutschland konstatieren - im Einzelnen:

In den letzten 5 Jahren ist das gewaltorientierte Personenpotenzial im Linksextremismus um 27 % von 7.100 (2012) auf 9.000 (2017) Personen gestiegen.

Die linksextremistischen Gewalttaten sind in demselben Zeitraum um 88 % gestiegen (2012: 876 Gewalttaten; 2017: 1.648 Gewalttaten).

Die linksextremistisch motivierten Straftaten sind in diesem Zeitraum sogar um 98 % von 3.229 (2012) auf 6.398 (2017) gestiegen.

Diese Zahlen bestätigen die seit Jahren wahrnehmbare Entwicklung, dass die Bereitschaft von Linksextremisten, Gewalt auszuüben und Straftaten zu begehen, ansteigt.

Der Präsident des BfV, Dr. Hans-Georg Maaßen, erklärt hierzu:

„Das derzeitige Niveau der Gewalt und Aggression von Linksextremisten sowohl gegen Polizeibeamte als auch gegen zivile Personen und Einrichtungen ist **besorgniserregend**.

Wir stellen fest, dass der in der linksextremistischen Szene lange geltende Konsens der Ablehnung von Gewalt gegen Personen zunehmend erodiert. Linksextremisten bezeichnen den Staat und die Polizei als Instrumente der Repression und Unterdrückung, gegen die jede Gewalt zulässig ist.

Deshalb ist eine gesellschaftliche Debatte darüber, wie mit dem Linksextremismus und der zunehmenden Gewalt umzugehen ist, wichtig. Gewalt darf nicht als Mittel in der politischen Auseinandersetzung akzeptiert und damit salonfähig gemacht werden. Die Beteiligung an politischen Prozessen erfordert die konsequente Absage an jede Form von Gewalt. Deshalb müssen wir das Demokratieverständnis insbesondere von Jugendlichen stärken.“

Beitrag von „Indigo1507“ vom 29. Juni 2018 09:31

Vielleicht wäre es eine sinnvolle Option hier nicht links gegen rechts ausspielen zu wollen. Es geht doch hier nicht um politischen Sch***zvergleich. Extremismus ist immer schädlich, Gewalt sowieso.

Vielleicht wäre es auch sinnvoll, sich mal Gedanken darüber zu machen, inwieweit sich - nicht nur, aber vorrangig durch die AfD - die politische Debatte weiter nach rechts verschoben hat und welche Folgen das hat. Wenn man sich überlegt, dass die EU Deutschland nicht nur Geld kostet, sondern die Vorteile uns als Land dazu gebracht haben, Souveränität an die EU abzugeben, dann finde ich eine zunehmend nationalstaatlich geprägte Debatte auch ökonomisch ziemlich gefährlich.

Weiterhin: neben der Frage der Kosten für einen Ausbau der Grenzkontrollen im deutschen Alleingang, den ja die CSU propagiert (auch um zu verhindern, dass die AfD ihnen bei der Landtagswahl Stimmen abnimmt) ist ja beispielsweise auch zu sehen, dass Flüchtlingspolitik nur noch als "Wie halten wir die Leute von unserem Land fern?" gesehen wird. Die Frage, wie man die Flüchtlinge, die schon da sind, sinnvoll integriert - auch im Sinne von Ausbildung zu Steuerzahlern - ist auch Flüchtlingspolitik, geht aber momentan komplett unter. Ein Beispiel für das Verschieben der Debatte nach rechts....

Beitrag von „Yummi“ vom 29. Juni 2018 10:15

Du wirst kaum Flüchtlinge mit 30 aufwärts zu Steuerzahlern machen. Wenn die hier bleiben, werden die immer ein Zuschussgeschäft bleiben.

Dass dies vielen Menschen verstärkt sauer aufstößt, ist aus meiner Sicht völlig nachvollziehbar.

Nicht umsonst gibt es eine Kehrtwende in der Asylpolitik.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 29. Juni 2018 10:32

Holen wir uns die, die was können und lassen den Rest ersaufen! 🤪

Beitrag von „Yummi“ vom 29. Juni 2018 10:40

Okay. Dann erkläre mir ob wir politisch und gesellschaftlich noch einmal 1,5 Mio. Flüchtlinge überleben.

Und dann noch einmal und noch einmal....

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 29. Juni 2018 10:50

Wir nicht, andere Länder (EU, USA etc. schon). Die Sch**** haben wir uns alle selbst eingebrockt.

Beitrag von „Yummi“ vom 29. Juni 2018 10:52

Du hast nicht das Recht andere Länder zur Aufnahme von Flüchtlingrn zu zwingen. Sagen die nein ist das so.

Und politisch wird das auch in D werden. Ob das Linken gefällt oder nicht

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 29. Juni 2018 10:54

Dann soll man verdammt nochmal aufhören Kriege zu führen, Klimaziele einhalten und gescheite Entwicklungshilfe betreiben.

Beitrag von „Indigo1507“ vom 29. Juni 2018 10:57

 [Zitat von Yummi](#)

Du wirst kaum Flüchtlinge mit 30 aufwärts zu Steuerzahlern machen. Wenn die hier bleiben, werden die immer ein Zuschussgeschäft bleiben.
Dass dies vielen Menschen verstärkt sauer aufstößt, ist aus meiner Sicht völlig nachvollziehbar.

Nicht umsonst gibt es eine Kehrtwende in der Asylpolitik.

Auch wenn ich mehrere Gegenbeispiele persönlich kenne, magst Du mit dem Zuschussgeschäft insgesamt recht haben. Das kann ich nicht mit Sicherheit beurteilen. Letztendlich wäre der Versuch der Integration dann zumindest - um in diesem Duktus zu bleiben - Schadensbegrenzung. Übrigens soll es auch Flüchtlinge unter 30 geben.

Das Problem liegt aber auf einer ganz anderen Ebene: egal, ob wir als Bürger eines Landes eine moralische Verpflichtung zur Hilfe sehen, nicht mehr sehen oder schon immer für falsch gehalten haben, profitieren wir von offenen Grenzen, nicht nur in den Sommerferien. Wenn wir in einem deutschen Alleingang in Bezug auf mehr Grenzkontrollen starten, wie von Seehofer, Söder und der AfD propagiert, dann kostet das mehrfach Geld. Einmal brauchen wir mehr Personal, das jeden Monat Geld möchte, also uns laufende Kosten verursacht. Dann müssen diese Leute ja ausgestattet werden. Das kostet uns einmal Geld für Uniformen, Autos, Funkgeräte, Waffen usw. und laufend Wartung und Instandhaltung. Diese Leute fallen nicht vom Himmel, die fehlen dann erstmal woanders, bevor andere nachwachsen, die uns dann die o.g. zusätzlichen laufenden Kosten verursachen.

Auf der anderen Seite wird es wieder Grenzkontrollen geben und Wartezeiten wie früher. Das ist für den Urlauber ärgerlich, für den Logistiker und für seinen Kunden schafft das Kosten, die ultimativ dann auf den Verbraucher abgewälzt werden. Man erinnere sich, dass dies einer der Hauptgründe der Wirtschaft war, die EU und den Euro, so wie wir sie heute kennen, gutzuhießen. In diesem Zusammenhang verkneife ich mir die Frage nach der Konkurrenzfähigkeit...

Diese Kosten (Edit: die o.g. Kosten...) kriegt der Staat - wie jedes Unternehmen - nur in den Griff, indem er entweder die Einnahmenseite steigert, also wahrscheinlich als erstes Steuern erhöht, oder indem er an anderer Stelle an seinen Leistungen spart. Worauf seid Ihr denn bereit zu verzichten? Bis zu welchem Betrag sind Steuererhöhungen denn für Euch ok? Seid Ihr bereit, mehr für Eure Waren zu zahlen, wenn bloß die Flüchtlinge draußen bleiben? Nur ein paar unschuldige Fragen...

Und all diese Dinge werden in einer Debatte über Grenzkontrollen, dem Umgang mit Flüchtlingen usw. nicht erwähnt, übrigens auch nicht von SPD, Grünen und Linken. Wenn man jenseits etwaiger moralischer Überlegungen über so ein Thema diskutiert, muss der finanzielle Gesichtspunkt auf jeden Fall mit auf den Tisch, sonst kauft man die Katze im Sack und betreibt Populismus.

Beitrag von „Yummi“ vom 29. Juni 2018 11:07

Grenzen innerhalb der EU will niemand.

Dafür sollen die EU-Aussengrenzen geschützt werden.

Aber dafür muss man halt Realist sein und nicht immer die Moralkeule schwingen.